

MANAGEMENT

Überblick über Vermittlungsstellen für Arbeitskräfte.



LANDTECHNIK

Der Transporter: Unentbehrlicher Helfer im Berggebiet.



PFLANZENBAU

Bekämpfung von Disteln und anderen Unkräutern.



NUTZTIERE

Mischrationen: Darauf kommt es an.



LANDEBEN

Neue Serie: «Das Leben meistern» – Burnout



Wer zuletzt lacht, lacht am besten.



Bruno Hildenbrand

Liebe Leserinnen und Leser

Anfangs der 1990er Jahre veröffentlichten wir eine Studie über Bauernfamilien. Dort stellten wir vier Typen des Umgangs mit dem Modernisierungsprozess vor: Traditionale Bauern an der Rentabilitätsgrenze, Modernisierer aus Not, innovative Unternehmer sowie schliesslich Nebenerwerbs- und Hobbybetriebe. Den «Modernisierern aus Not» haben wir damals keine große Zukunft attestiert, wie schon der Begriff «Not» andeutet: Entweder sie werden konsequenter als bisher modernisieren, das heißt vergrössern, spezialisieren und investieren, oder aber sie werden auf kurze oder lange Sicht aussteigen. Heute sind wir klüger. Auf der letztjährigen Tagung der europäischen Agrarsoziologie in Sligo in Irland berichtete Susan Machum über Ergebnisse der konsequenten Industrialisierungspolitik der kanadischen Landwirtschaft. Die Provinz New Brunswick, im Osten Kanadas gelegen, gilt traditionell als rückständig. Kartoffelanbau und Milchproduktion machen zusammen 50 % der landwirtschaftlichen Produktion in dieser Gegend aus. Welche Höfe, meinen Sie, stehen dort heute vergleichsweise gut da? Es sind jene 25 % der Betriebe, die weniger als 17 Kühe haben und weniger als 17 ha Kartoffeln anbauen, die zudem weitere Feldfrüchte anpflanzen, Rindfleisch produzieren, als Familienbetrieb arbeiten und die Investitionen und damit die Schulden niedrig halten. Sie sind nicht die Lieblinge der Regierung, aber es geht ihnen gut im Vergleich zu den Höfen, die den Vorgaben der Regierung gefolgt sind und sich hoch verschuldet haben. Im November 2003 erschien in der Schweiz eine Studie (Brigitte Stucki/Jakob Weiss), die den kanadischen Befund bestätigt. Was wir seinerzeit «Modernisierer aus Not» genannt haben, heißt hier «Pragmatiker». Auch sie halten Investitionen in Flächen und Maschinen gering, ausserlandwirtschaftliches Einkommen sichert das Überleben. Aus der Sicht der «richtigen» Landwirte gelten die Pragmatiker als «Versager», aber auch ihnen, wie ihren widerständigen kanadischen Kollegen, geht es vergleichsweise gut: Wer zuletzt lacht, lacht am besten. Diese Erfahrungen in Kanada und in der Schweiz zeigen, dass es meist nicht nur einen Weg gibt, mit Strukturveränderungen fertig zu werden. Die vielgerühmten «Augen-zu-und-durch»-Strategien müssen nicht für jeden und nicht überall gleichermaßen erfolgversprechend sein. Der eigenen inneren Stimme folgen, inne halten, wo andere nach vorne stürmen, Möglichkeiten im Umfeld suchen, die bisher nicht in Frage kamen: In New Brunswick hat diese Option einem Viertel der Betriebe das Überleben vorerst gesichert.

Ich wünsche Ihnen alles Gute.

Bruno Hildenbrand

Professor Bruno Hildenbrand arbeitet am Institut für Soziologie, in Jena und ist Dozent und Supervisor am Ausbildungsinstitut für systemische Therapie und Beratung in Meilen (ZH).

Unser Angebot im April

Landi

www.landi.ch

Gültig bis 17. April 2004

TRUMPF BUUR



Viehhüter AGRARO N60 digital

Extrem schlagstarkes Netzgerät für sehr robuste Tiere. Bewuchsempfindlich, für lange Zaunanlagen. Digitales Display zeigt die Ausgangsspannung an. Mit zwei Schlagstärken, Impulsenergie 6 Joule. 4 Jahre Garantie.

Markt-/ Richtpreis Fr. 499.-

299.-

